

DAAD PREIS 2021

Diego Oliva Tejeda

Diego Oliva Tejeda wurde 1998 in Guatemala Stadt, Guatemala geboren.

Von 2003 bis 2016 besuchte er die deutsche Schule in Guatemala, die er mit einem Doppelabschluss erfolgreich absolvierte, ausgezeichnet als bester Künstler des Abschlussjahrgangs. Es kam eine besondere Anerkennung für sein Engagement für die Schulgemeinschaft dazu.

2015 hatte er eine Aktion bei der Hilfsorganisation "Libre Infancia" initiiert, ein Fotografie-Projekt der Kinder, die mit ihren Familien aufgrund der schwierigen Lebensumstände auf der öffentlichen Mülldeponie in Guatemala leben. Sie haben ihre Welt mit Fotos festgehalten, die dann von professionellen FotografInnen in Guatemala City kuratiert und verkauft wurden, wobei die Einnahmen den Kindern und ihre Familien zu Gute kamen. Früh zeigt sich eine große Liebe zum Audiovisuellen, aber eben auch zum gesellschaftspolitischen Engagement.

Herr Oliva Tejeda wusste schon bald nach seinem Schulabschluss, dass er Film in Deutschland studieren wollte. Zunächst absolvierte er noch ein Praktikum bei der Produktionsfirma „Cien Pies Producciones“ in Guatemala Stadt und bereitete mit grosser Sorgfalt seine Bewerbung für die HFF München vor. Zu seiner Freude bekam er 2017 die Zusage der HFF-Regieklasse und zog nach München um.

Während seines Studiums hat er mehrere Kurzfilme als Regisseur und Editor gemacht. Sein Erstjahresfilm, PRELUDE, lief auf Festivals in Deutschland und Österreich und gewann 2019 den Filmpreis des Rotary Clubs München sowie 2020 eine Special Mention bei der GUFA Hong Kong. Darin geht es um ein Zwillingpaar: Kurz vor den großen Konzertproben, bei denen Julia und Caro ein letztes Mal ihr Duett üben. Doch als Caro eine Panikattacke bekommt, droht der enorme Druck die Cellistinnen auseinander zu reißen. Julia will ihre Schwester trotz allem unbedingt mit auf die Bühne zerrren. Gnadenlos setzt sie ihrer Schwester zu, bis nicht mehr klar ist, ob Caros Angst Lampenfieber ist — oder aber Angst vor ihrem eigenen Zwilling.

Sein Zweitjahres Film "Apocalíptica" handelt von einer jungen Frau, die in München mit ihrer Oma lebt. Sie ist gezwungen aus der Ferne zu beobachten, wie ihrer Land zu einer Diktatur wird und muss lernen mit Wut und Ohnmacht umzugehen, um schließlich ihre innere Macht zu erkunden. In The Unbelievabowls: Munich and sport – a dream team (ein Werbespot für München Tourismus) geht es um die besondere Stimmung und Mentalität eines internationalen Bowlingteams während ihres Besuches in München.

2020 war er Regisseur des Staffelfinales der Webserie "Curfew Calls".

Zusätzlich hat Herr Oliva Tejeda seine Kommilitoninnen in über zwanzig Projekten in diversen Positionen des Filmemachens unterstützt. Egal ob als Tonmeister, Storyboard Artist, Regieassistent oder beim Catering. Herrn Oliva Tejeda war der Glaube an gegenseitige Unterstützung immer schon sehr wichtig. So hat er sich sehr stark für gemeinsame Aktionen seines Jahrgangs engagiert, unter anderem die Premiere-Veranstaltung der Erstjahres Filme organisiert und koordiniert. Seit ein paar Monaten arbeitet Herr Oliva Tejeda an der Fertigstellung seines Zweitjahresfilm und an der Entwicklung diverser Filmideen.

Obwohl er das Privileg hatte finanzielle Unterstützung von seiner Familie zu bekommen, hat Herr Oliva Tejeda versucht sich finanziell unabhängiger zu machen und sein Studium durch diverse Nebenjobs mit finanziert, ebenso durch drei Ausländerstipendien aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Seit Januar 2021 ist

er Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stufung. Trotz der knappen Zeit hat er versucht, sich gesellschaftlich so viel zu engagieren wie irgend möglich, u.a. in seinem Studentenwohnheim. Dieses Jahr konnte er ein Ehrenamt bei der Organisation "Gemeinsam Leben & Lernen in Europa e.V." übernehmen, was Entwicklung, Betreuung und Schnitt diverser Filmprojekte innerhalb des Vereins bedeutet, sowie die Filmreihen: "Frauenvorbilder" (Migrantinnen berichten von ihrem Berufseinstieg in Deutschland, um andere Frauen in ihren Migrationserfahrungen zu empoweren). Außerdem ist er Teil der HFF-BIPoC Gruppe: ein solidarischer, gemeinschaftlicher und unterstützender Empowermentraum für BIPoC-Student*Innen, dessen Ziel ist der nächsten Generation rassismuskritische und dekolonialisierte Strukturen in der HFF München und in der deutschen Filmlandschaft zu hinterfragen. Dabei verfolgt diese Gruppe einen intersektional-feministischen Ansatz.

"Es ist", so Herr Oliva Tejeda, "die Verantwortung meiner Generation, sich um die Probleme der Welt zu kümmern, sodass die Zukunft unserer Nachfolger*Innen gerechter wird. Soziale Gerechtigkeit und Demokratie gehören zu den bestmöglichen Werkzeugen, dieses Ziel zu erreichen. Ich sehe die Probleme meines Landes als unendliche Schleife fallender Dominos: Unsere Regierung ist korrupt. Daraus folgt großes Unrecht. Dieses führt zu einem Mangel an Solidarität: Daraus resultiert eine gefangene und gespaltene Gesellschaft." Sein Traum, und dieser spiegelt sich auf vielfältige Weise auch in seinen filmischen Arbeiten wieder, ist eine Demokratie für alle zu schaffen, die nicht nur "die Besten" oder "die Wohlhabenden" bedient - sondern alle Menschen.

Diego Oliva Tejedas größtes Ziel ist, eine Filmhochschule in Guatemala zu gründen, um Menschen dort zu befähigen, ihre eigene Geschichte zu erzählen. Guatemala soll nicht "als tropisches Paradies oder drittweilige Hölle" wahrgenommen werden, sondern als Geburtsort wichtiger, politischer Filme.

Wir gratulieren Herrn Oliva Tejeda zu seinen außergewöhnlichen Leistungen im Rahmen seinen Studiums sowie zu seinem ihm eigenen besonderen gesellschaftspolitischen Engagement und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg !

Elena Diesbach